

***Thera britannica* (TURNER, 1925) (= *Thera albonigrata* GORNIK) in Südbayern**

(Lep., Geom.)

Von Axel HAUSMANN

Abstract

In the present paper more than 50 records of *Thera britannica* (TURNER, 1925) are published from 20 places in South Bavaria.

Einleitung

Die Artberechtigung dieser von HÖFER (1920) als Aberration („albonigrata“) von *Thera variata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) beschriebenen Art erkannten GORNIK (1942) und schließlich KRAMPL (1973). Seit der Veröffentlichung Krampfs befaßte sich eine Reihe von Publikationen mit diesem Problem. Sichere Fundorte aus Südbayern wurden jedoch offensichtlich noch nie veröffentlicht. Lediglich OSTHELDER (1929) bemerkt zur „*variata* var. *albonigrata*“: „In den bayerischen Alpen und dem Voralpenland mehrfach gefunden. Miesbach, Rotwand (Trätzl), Kochel (O.), Hirschbachtal (Kotzbauer).“ Darauf basiert wohl auch die Verbreitungsangabe „Südbayern“ in KOCH (1984). Ob diese Nachweise der neuerlich abgetrennten Art *T. britannica* zuzuordnen sind, blieb unklar. Auch FORSTER & WOHLFAHRT (1974) lassen die Verbreitung noch offen. Die vorliegende Arbeit versucht, nun einen ersten Anhaltspunkt für die Verbreitung von *T. britannica* in Südbayern zu geben.

Material und Methode

„Die einfachste und deshalb die wichtigste Methode“ (REZBANYAI & WHITEBREAD, 1979) der Unterscheidung der beiden Arten *T. variata* und *T. britannica* ist die Untersuchung der Fühler. Diese sind bei *variata* fadenförmig, bei *britannica* sägeförmig. Eine solche Unterscheidung ist jedoch nur bei den Männchen eindeutig, bei Weibchen so gut wie unbrauchbar. Die kurze vorliegende Veröffentlichung stützt sich daher in erster Linie auf eindeutig determinierte Männchen.

In der Bayernsammlung der Zoologischen Staatssammlung München wurden sämtliche 247 ♂♂ der beiden Arten an den Fühlern untersucht. So konnten 37 Belegstücke als *T. britannica* abgetrennt werden. Drei zur Absicherung der Ergebnisse angefertigte Genitalpräparate bestätigten durchwegs die Bestimmung.

Darüber hinaus wurden auch die in der Sammlung WOLFSBERGER (Miesbach) dokumentierten Nachweise berücksichtigt.

Fundorte

Zoologische Staatssammlung München:

– Hörgertshausen b. Moosburg, 420 m: 17 ♂♂ (18.V. – 4.VI.; Genprp. Zool. Staatsslg. G 908)

Sonst trotz vieler *variata*-Fundorte nur in der oberen Hochebene und in den Alpen:

- Eisenburg, Memmingen: 1 ♂ (6.VII.34)
- Beuerberg: 1 ♂
- Schäftlach: 1 ♂ (25.V.22)

- Bad Tölz: 1 ♂ (1.VI.30)
- Miesbach: 3 ♂♂ (V.24, 7.VI.19, 11.V.18; Genprp. Zool Staatsslg. G 909)
- Fockenstein: 1 ♂ (22.VI.29)
- Hirschbachtal, 800–1200 m: 2 ♂♂ (4.VI.22, 7.VI.31)
- Kreuth: 4 ♂♂ (9.V. – 19.V.)
- Spitzingsee Firstgraben, 1 200 m: 1 ♂ (21.–30. IX. 57)
- Rotwandgebiet Schwarzenkopf, 1200 m: 2 ♂♂ (23.–25.VI.51)
- Oberaudorf: 1 ♂ (23.V.26)
- Petersberg: 1 ♂ (10.VI.28)
- Aschau: 1 ♂ (VI.23; Genprp. Zool. Staatsslg. G 910)

Von den genannten Fundorten liegen auch 19 weibliche Stücke vor, die, nach äußeren habituellen Merkmalen beurteilt, mit ziemlicher Sicherheit zu dieser Art gehören dürften.

Sammlung J. WOLFSBERGER, Miesbach:

- Bodenschneid, 1 000 m: mehrfach (Anfang – Ende VII)
- Brecherspitze, 1 000 – 1 300 m: mehrfach (Ende VI – Anfang VII)
- Jägerkamp, 1 400 m: 1 Falter (Mitte VII. 71)
- Rotwand, 1 200 – 1 400 m: mehrfach (Ende VI – Mitte VII)
- Neuhaus, 900 m: 1 Falter (Anfang VI.78)
- Setzberg, 1 500 m: 2 Falter (Mitte VII)

Interessant in bezug auf die Verbreitung dieser Art sind auch zwei etwas nördlich der Donau liegende Fundorte, die somit schon zum nordbayerischen Faunengebiet zählen: Regensburg (1♂) und Kelheim (3♂♂); die Belegstücke befinden sich in der Zoologischen Staatssammlung München.

An fast allen der genannten Fundorte kommt *T. britannica* sympatrisch mit *T. variata* vor.

Ähnlich den Angaben bei KRAMPL (1973) wurde im Gebiet nur ein Falter der 2. Generation nachgewiesen. Dies entspricht der Bemerkung OSTERHELDERS (1929) „mehr in der Frühjahrs-Generation“. REZBANYAI & WHITEBREAD (1979) hatten dagegen in der Schweiz ein häufiges Auftreten auch in der 2. Generation beobachtet.

Der Habitus der 37 ♂♂ in der Bayernsammlung der Zoologischen Staatssammlung München entspricht den in der Literatur hervorgehobenen Unterscheidungsmerkmalen (v. a. hellere Grundfarbe und größer als *T. variata*). Eine Ausnahme macht das Exemplar aus Memmingen mit nur 23 mm Spannweite. Auch REZBANYAI & WHITEBREAD (l.c.) heben hervor, daß es *britannica*-Stücke gibt, „welche sich habituell von *variata* kaum unterscheiden lassen“.

Aufruf

Die genannten Fundorte deuten zwar darauf hin, daß *T. britannica* schwerpunktmäßig in den Alpen sowie im Voralpenland verbreitet ist und in der unteren Hochebene nur ganz lokal vorkommt (bisher nur in Hörgerthausen b. Moosburg bekannt); es ist jedoch selbstverständlich nicht zulässig, von einer so geringen Stichprobe auf ein Gesamtbild einer Verbreitung zu schließen. Daher werden alle Mitarbeiter und Sammler gebeten, ihre Sammlungen diesbezüglich zu überprüfen.

Dank

Zu Dank bin ich Herrn Dr. W. DIERL (Zoologische Staatssammlung München) für wertvolle Hilfestellungen und Anregungen sowie für die Anfertigung der Genitalpräparate verpflichtet. Weiterhin sei Herrn J. WOLFSBERGER (Miesbach) für die freundliche Überlassung seiner Daten ganz herzlich gedankt!

Zusammenfassung

Von der erst seit einigen Jahren allgemein als gute Art anerkannten *Thera britannica* (TURNER, 1925) werden erstmals sichere südbayerische Fundorte veröffentlicht. Es liegen die Nachweise von mehr als 50 Belegstücken aus 20 verschiedenen Orten vor.

Literatur

- AGASSIZ, D. & SKINNER, B. 1980: The Apparent Absence from Britain of *Thera variata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER) and Related Changes in Nomenclature. – Entom. Rec. **92**, 162-166.
- FORSTER, W. & WOHLFAHRT, Th. 1974: Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Bd. 5 Spanner.-Frank'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, Lieferung 25, 87-89.
- GORNIK, F. 1942: *Larentia variata* SCHIFF., *obeliscata* Hb., *stragulata* Hb. und *albonigrata* HÖF. als eigene gute Arten.-Ztschr. Wien. Ent. Ges. **27**, 69-72.
- HÖFER, K. 1920: Versammlung am 5. Dezember 1919. – II. Verh. Zool.-bot. Ges. Wien, **70**, 19, 23.
- KOCH, M. 1984: Wir bestimmen Schmetterlinge, 1. einbändige Auflage.-Verlag J. Neumann-Neudamm, Leipzig, 594, 595.
- KRAMPL, F. 1973: Taxonomische Kriterien für die Arten *Thera variata* (DEN. et SCHIFF.), *T. stragulata* (Hb.) und *T. albonigrata* (HÖFER). – Acta Entom. Bohemoslov. **70**, 272-281.
- OSTHELDER, L. 1929: Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen, I. Teil, 3. Heft Spanner, Beilage zum **19.** Jhrg. der Mitt. München. Ent. Ges. 418-419.
- REZBANYAI, L. & WHITEBREAD, St. 1979: *Thera albonigrata* GORNIK 1942 (*variata* sensu auct.), eine neu erkannte Spannerart für die Fauna der Schweiz.-Mitt.Ent.Ges. Basel N.F. **29**, 4, 109-116.

Anschrift des Verfassers:
Axel HAUSMANN
Föhrenstr. 7
D-8042 Oberschleißheim

Über einige aus Blattwespenlarven (Hymenoptera, Symphyta) gezogene Ichneumoniden (Hymenoptera, Ichneumonidae)

Von H. WEIFFENBACH

Abstract

In this paper the Ichneumon-flies are listed, which were reared from the larvae of Sawflies. Determination of parasites is given by R. HINZ, EINBECK, and Prof. Dr. K. HORSTMANN, Würzburg. The host was determined by the author. Material of parasites in Coll. HINZ.

Die hier genannten Blattwespenparasiten beziehen sich ausschließlich auf die Familie der Ichneumoniden, die im Laufe einiger Jahre bei den Zuchten des Verfassers anfielen. Die Zuchtergebnisse sollen somit einen kleinen Beitrag zur Kenntnis der Wirt-Parasit-Verhältnisse bei Blatt- bzw. Schlupfwespen leisten.

Alle Parasiten befinden sich in der Sammlung HINZ, die Wirte in der des Verfassers, der auch die Garantie für die Korrektheit der Bestimmung der Symphyten übernimmt. Wie mir Herr R. HINZ brieflich mitteilte, gehören die in der anschließenden Auflistung genannten Ichneumoniden z. T. in recht schwierige Gattungen, deren Revision noch bevorsteht. Eine Bestimmung bis zur Art war in diesen Fällen nicht möglich.

Auch bei der Bestimmung der Wirte traten Schwierigkeiten auf. Wenn diese als Larven Unica blieben oder außer Parasiten keine Wirtstiere schlüpften, konnten nur die Gattungen genannt werden.